



Spätzünder auf Cancellaras Spuren

Mit **Roman Baum** wird an der Berner Rundfahrt ein 19-jähriger regionaler Rennfahrer mit Handicap an den Start gehen, der erst seine dritte Saison bestreitet. Und trotzdem sind einige Vergleiche mit Topstar Fabian Cancellara nicht von der Hand zu weisen.

DANIEL MARTINY

Wer kennt Fabian Cancellara nicht, der Olympiasieger aus dem bernischen Ittigen, der in dieser Saison zuletzt die Flandern-Rundfahrt und Paris-Roubaix souverän für sich entschieden hat. Doch wer kennt den 19-jährigen Seeländer Roman Baum? Auch Cancellara hatte vor Jahren als praktisch unbeschriebenes Blatt im Juniorenalter an der Berner Rundfahrt von sich reden gemacht, ohne ein grosses Palmares aufzuweisen. Und wenn am kommenden Wochenende Roman Baum bei den U23-Amateuren über 135 km an den Start geht, hat der Möriger die Aufmerksamkeit des Feldes und der Zuschauer aus verschiedenen Gründen auf seiner Seite.

In der Junioren-Nati

Immerhin hat Baum in den letzten beiden Jahren gute, teilweise gar Spitzenplätze erreicht und hat es sogar geschafft, in der Junioren-Nationalmannschaft auf internationalem Niveau mitzuhalten. In den letzten Rennen versuchte der Junior nun, sich die nötigen Punkte für eine Qualifikation in der Elite-Kategorie zu ergattern. «Die Saison ist bisher nur mittelmässig verlaufen. Nach einem guten Rennen, bin ich leider zwei Mal gestürzt, was mich aber nicht von meinen Zielen abbringen soll», sagt Baum bescheiden.

Trotz Behinderung

Es ist keineswegs selbstverständlich, dass Roman Baum Radrennen auf diesem Niveau bestreiten kann. Sein Handicap ist eine Behinderung, ein sogenannter Klumpfuss. «Ich bin mit dieser Deformität zur Welt gekommen», erklärt der Radrennfahrer. Der neurogene Klumpfuss sei eine Fussfehlstellung, eine Art Verdrehung. Zudem sei ein Bein um rund drei Zentimeter kürzer. «Mein Arzt hat mir gesagt, dass Velofahren die beste Medizin für diese



Ehrgeiziger Seeländer: Roman Baum, Nachwuchsfahrer aus Mörigen.

Bild: Chris Harker

Behinderung ist.» Baum fährt mit speziellen Schuhplatten, die ihm eine Orthopädie-Firma aus Biel zur Verfügung stellt. Mit dem Radsport hat der 19-Jährige sehr spät angefangen. «Es ist erst meine dritten Saison und ich bin ein Spätzünder.» Aus dem Hobbyfahrer wurde jedoch ein begeisterter Radrennfahrer, dem man seine Behinderung kaum mehr anmerkt. Roman Baum ist jedenfalls davon überzeugt, dass seine Formkurve in nächster Zeit nur aufwärts zeigen kann, obschon die Saison noch relativ jung ist und

die Automatismen in den Rennen noch gefunden werden müssen.

Diszipliniert und kämpferisch

Auf die neue Saison hin hat Roman Baum vom Bieler Team «Jumpin' Ghost» zu «Iveco» gewechselt. Sein neuer Klub ist der RRC Magglingen. «Ich geniesse jetzt die bestmögliche Unterstützung und mein Trainer Freddy Egger gibt mir das nötige Selbstvertrauen», so Baum. Der Landschaftsgärtner-Lehrling weiss, dass sich die Erfolge nicht von selber einstellen. Disziplin und

die richtige Einstellung im Kopf tragen dazu bei: «Darum trainiere ich pro Woche 330, und vor einem Rennen rund 500 Kilometer. Dazu kommen regelmässige Kraft- und Ausdauertrainings, um körperlich die bestmögliche Ausgeglichenheit zu erreichen», sagt Baum. Auf die Berner Rundfahrt quasi vor der eigenen Haustür freut sich der Seeländer besonders. Er will mit einer kämpferischen Leistung das Maximum leisten und glaubt an ein spannendes Rennen auf der Strecke mit dem Frienisberg als Haupthindernis.